CENTER for Empowerment Studies CES FORSCHUNGSZENTRUM Christliches Empowerment in der Säkularität

Kirche im Umbruch verstehen und gestalten

Was können wir dazu sagen und was sollen wir denn nun tun?

Prof. Dr. Michael Domsgen, Halle

Vortrag auf der Landessynode der Evangelisch Lutherischen Landeskirche Sachsens am 22. April 2023

1. Kirche im Umbruch verstehen
Was können wir dazu sagen?

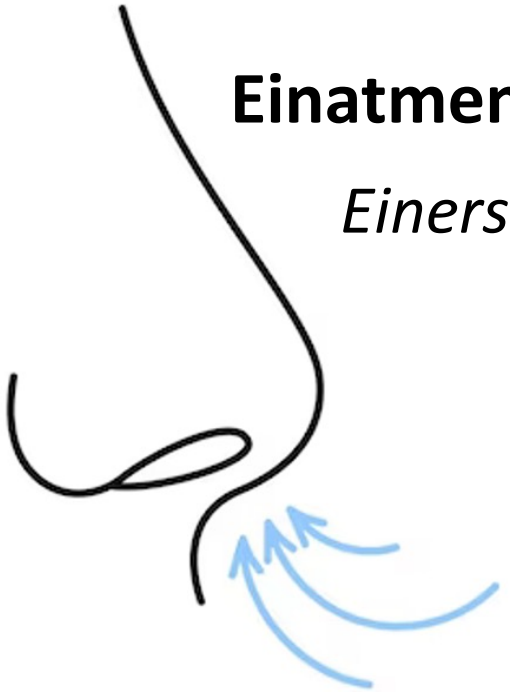
2. Kirche im Umbruch gestalten:
Was sollen wir denn nun machen?

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.1 Von der Kurzatmigkeit in den Atem Gottes finden

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.1 Von der Kurzatmigkeit in den Atem Gottes finden

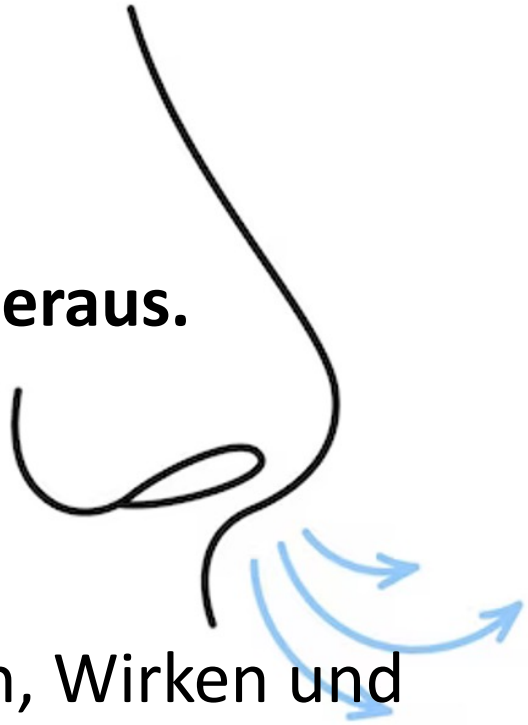


Einatmend geht Kirche in sich,

Einerseits unserer Herstellungsleistung entzogen

ausatmend geht sie aus sich heraus.

andererseits Gestaltungsaufgabe



Kirche als Vergemeinschaftung derer, die sich vom Auftreten, Wirken und Geschick Jesu berühren lassen (Grethlein, Kirchentheorie, 35)

Welche Impulse für eine Neukontextualisierung der kirchlichen Sozialgestalt liegen in den uns begegnenden Problemlagen?

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.2 Kontinuität und Umbruch zusammensehen

- Christentumsgeschichtlich zeigen sich immer wieder neue Kontextualisierungen von Kirche sowohl hinsichtlich der Struktur wie auch des Inhalts
- Die heute zu beobachtenden Umbrüche wurden vor reichlich 100 Jahren eingeleitet mit der Möglichkeit zum Kirchenaustritt und der Aufhebung des Taufzwangs
- Neuer Referenzrahmen, innerhalb dessen Menschen ihr Verhältnis zu Kirche und Religion bestimmen
- Das Christentum transformierte sich vom Medium, das die Wirklichkeitswahrnehmung als solche bestimmte, zum Gegenstand

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

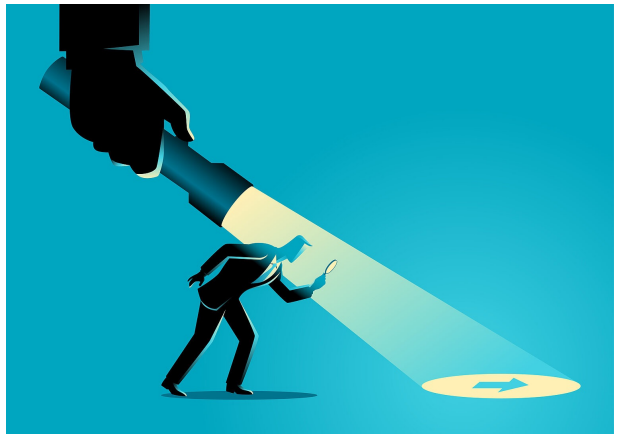
1.2 Kontinuität und Umbruch zusammensehen

- Krise der Kirche nicht nur Krise ihrer Strukturen, sondern des mit Kirche verbundenen Glaubens

- Vertiefte Distanz zwischen dem, was Kirche verkündet und den Ansichten ihrer Mitglieder sowie derer, die gar nichts gegen die Sache der Kirche haben
- Gestalt und Inhalt von Kirche und Glauben sind für viele Menschen resonanzlos geworden
- Positive Resonanzen vermag Kirche in ihrer jetzigen Gestalt offensichtlich immer weniger herzustellen
- Nicht im Möglichen schweben, sondern das Wirkliche tapfer ergreifen (Bonhoeffer)
- Metanoia = Neueinstellung von Erkennen, Wahrnehmen, Verstehen

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.3 Mit und durch Gott den Blick richten auf das, was hier nicht ist, aber sein kann



- Es gibt in unserer Gesellschaft keine unmittelbaren Plausibilitätsvoraussetzungen mehr für den Glauben und seine Vermittlung
- Gott „ist“ nicht einfach, er kommt als Möglichkeit zum Menschen

- Ex 3: Wenn Du die Herausforderungen, die ich dir vorlege, begreifst und annimmst, wenn du auf meine Anrede antwortest, dann wirst du mich erkennen und erfahren (vgl. Halik, Theater für Engel, 59)
- Gott geschieht, er öffnet den Blick auf das, was hier nicht ist, jedoch sein kann

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.3 Mit und durch Gott den Blick richten auf das, was hier nicht ist, aber sein kann

- Gott zeigt sich als Möglichkeit, die uns Räume eröffnet
- Das leere Grab, der entrückte Jesus, schafft auf Erden Raum für eine Vielzahl von Lebenswegen in seinem Geist

- Christsein ist mehr als eine Kopie des Anfangs, ist also nie bloße Wiederholung, sondern Ermöglichung von christlicher Kreativität
- Die vermeintliche Abwesenheit Gottes als eine andere, neue Art und Weise seines Seins für uns begreifen
- Kirche leiten heißt heilsame Verunsicherung anstoßen und dann Ausschau halten, wie Gott sich zeigt

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.4 Relevanzerkundung ermöglichen

- Relevanz steht nicht einfach fest, sondern muss immer wieder neu gesucht und gefunden werden
- relevare: wieder leicht machen; in die Höhe heben

- Leben bewältigen und etwas daran erkennen können
- Was relevant ist, kann sich „nur“ erweisen – Dynamik des Freigebens
- Konfirmandenprüfung: die Jugendlichen prüfen, ob es Kirche gelungen ist, die Relevanz des christlichen Glaubens zu zeigen
- Notwendig ist eine interaktive Grundhaltung und ein feines Gespür für die alltäglichen Artikulationen der subjektiv bedeutsamen Fragen

1. Kirche im Umbruch verstehen: Was können wir dazu sagen?

1.4 Relevanzerkundung ermöglichen

- Kirche kann nicht allein stationär, sie sollte auch ambulant agieren
- Glaub-würdig agieren

- Rituale werden stärker zu einer Gestaltungsaufgabe mit einer gemeinsamen Arbeit am Ritual

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

2.1 Druck mindern und heilsame Unterbrechungen ermöglichen

Sog. Samatiter-Experiment „From Jerusalem to Jericho“ (John Darley, Daniel Baton, 1970)
Von den Studierenden mit viel Zeit halfen 63%, von denen ohne Zeitdruck 45% und von denen in Zeitnot 10%

- Menschen unter Druck sind so mit dem ihnen vor Augen liegenden Ziel beschäftigt, dass sie Andere um sie herum aus dem Blick verlieren
- Um sich von den Nöten Anderer berühren zu lassen, braucht es Freiräume
- Druck herausnehmen
- AufHÖREN

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

2.2 Assistieren lernen

- Bedeutungsvolle Orte und Praktiken sind nicht einfach von sich aus da, sondern müssen gefunden werden
- Notwendig dafür ist eine elementare Klarheit

- Christliches Leben in der Dialektik von (überlieferter) Gestalt und (gegenwärtiger) Gestaltung
- Grundimpuls mit dem Auftreten, Wirken und Geschick Jesu von Nazareth
- Lehren und Lernen
- Gemeinschaftliches Feiern
- Helfen zum Leben

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

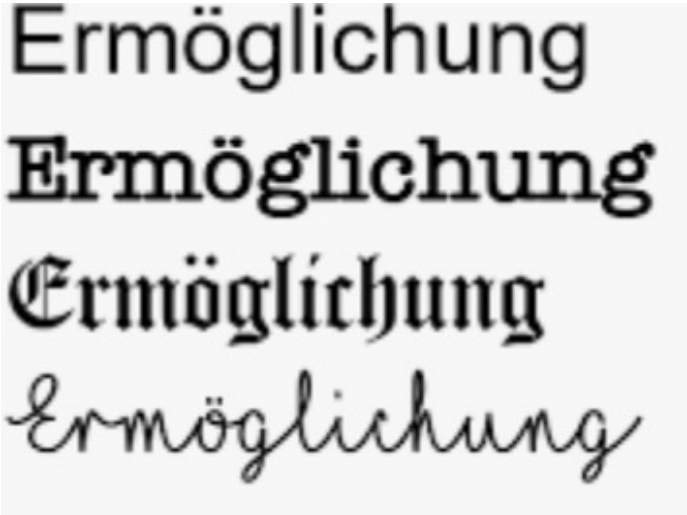
2.2 Assistieren lernen

- Die drei Modi sind zwar zu unterscheiden, dürfen aber nicht voneinander getrennt werden
- Lehren und Lernen: Kommunikation über Gott
- Gemeinschaftliches Feiern: Kommunikation mit Gott
- Helfen zum Leben: Kommunikation durch die von Gott kommende Kraft

- Möglichkeitsräume der Begegnung mit Gott
- Es geht nicht nur um ein „Know how“, sondern um ein „Know-why“
- Kirche als Assistenzfunktion: Unterstützung der Kommunikation des Evangeliums in den verschiedenen Sozialformen
- Zentral ist die Lebensführung und –deutung Einzelner unter Inanspruchnahme des Christlichen

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

2.3 Strukturdebatten als Ermöglichungsdiskurse führen



- Diskurse über ein AufHÖREN in Gang setzen
- Werden Strukturfragen als Erlaubnis- oder als Ermöglichungsdiskurse geführt?
- Wertschätzung von Vielfalt
- Ökumenische Weise

- Strukturen haben dienenden Charakter
- Kontrollfrage: Befördern und ermöglichen Strukturen die Kommunikation des Evangeliums oder erschweren oder verhindern sie sie?

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

2.4 Den Schatz des Evangeliums als Ressource zur Verfügung stellen

- Die christliche Überlieferung als Ressource begreifen
- Eine Ressource „gehört dem, der sie entdeckt“ (Jullien, Ressourcen, 23)
- Christliche Kirche hat sich neu an die Arbeit zu machen, nochmals überdenken, erneut heranwagen
- Eine Ressource ruft dazu auf, geteilt zu werden
- Notwendige Aufgabe dafür: Dekoinzidieren (Julien) = sich von der Übereinstimmung und Angepasstheit mit sich und seiner Welt zu entziehen
- Das Mögliche, was sich zurückgezogen hat, wieder zur Entfaltung bringen, sich aus der Angepasstheit heraushieven

2. Kirche im Umbruch gestalten: Was was sollen wir denn nun machen?

2.4 Den Schatz des Evangeliums als Ressource zur Verfügung stellen

- „Man muss pastorale Strukturreformen gar nicht so hoch hängen, man kann sie auch einfach machen."
- „Nicht: Was braucht die Kirche? Sondern: Was brauchen die Menschen in ihrem konkreten Lebensumfeld?"

- „Wie könnte die Gemeinschaft der Glaubenden das sichtbar machen, dass sie für Heil, für Gesundheit, für Erlösung, für Freude, für Lebenslust steht?"

https://www.feinschwarz.net/anstoesse-aus-brasilien-fuer-die-pastorale-umkehr-in-deutschland/

Ausblick

- Wer einen Neuanfang wagen will, muss mit Routinen brechen
- Entscheidend ist nicht, dass sie Kirche über die Runden kommt
- Entscheidend ist, wie wir mit Blick auf ganz konkrete Problemlagen die Möglichkeiten nutzen können, über die wir verfügen
- Mit Gott im Rücken der Welt ins Gesicht schauen

Ausblick

... Ich freue mich auf unseren Austausch.

FORSCHUNGSSTELLE
Religiöse Kommunikations- und Lernprozesse
RKL

FORSCHUNGSSTELLE
Missionale Kirchen- und Gemeindeentwicklung
MKG

FORSCHUNGSSTELLE
Kirchen und Gemeindetheorie – Ökumene und Wissenstransfer im weltweiten lutherischen Kontext
KÖW

CENTER
for Empowerment
Studies
CES
FORSCHUNGSZENTRUM
Christliches Empowerment
in der Säkularität

06
11
23

Save the Date!

Startertagung

des neuen
Forschungszentrums

10-18 Uhr

in der
Theologischen Fakultät

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG